

menhängend publiziert und historischen Aufnahmen des Schreins vor dessen Zerstörung gegenübergestellt“ (S. 296; S. 304–306 mit Abb. 4–13).

Goswin Spreckelmeyer

Graziano CONCIONI, Gli atti battesimali della pieve dei santi Giovanni e Reparata. Bacchetta N. 1, Lucca 1444–1461 (Strumenti per la ricerca 4) Lucca 1999, Istituto storico lucchese, 368 S., keine ISBN, ITL 160.000. – Wie aus dem ältesten erhaltenen Luccheser Taufregister hervorgeht, das nun in integraler Transkription vorliegt, wurden innerhalb von 17 Jahren an der Luccheser Taufkirche über 4 000 Neugeborene getauft, davon waren 2 028 Knaben und 1 978 Mädchen. Unter ihnen befanden sich sechzig Zwillinge und drei Drillinge. 3 818 Täuflinge stammten aus legitimer Ehe, der Rest war außerehelich geboren (aber kein Priestervater hat sich als solcher zu erkennen gegeben). Uneheliche Kinder wurden sehr oft im Ospedale di S. Luca o della Misericordia ausgesetzt; eine andere große Gruppe wurde von der Mutter, die als Sklavin oder Bedienstete dennoch ihr Kind behalten konnte, zur Taufe gebracht. Über das weitere Schicksal der illegitimen Kinder (auswärtige Platzierung, häufig auch ein früher Tod) berichten die Register der Trovatelli des Luccheser Spitals, die schon im frühen 15. Jh. einsetzen und die für die einschlägigen Jahre ebenfalls ediert wurden (S. 225–240). C. macht mit seinem Buch auf eine für die spätm. Sozialgeschichte sehr interessante Quelle aufmerksam, die eine unendliche Fülle von weiteren Informationen zur Familien- und Bevölkerungsgeschichte enthält. Ein Personen-namenindex erschließt den Band.

Andreas Meyer

Il „Liber“ di S. Agata di Padova (1304), a cura di Giannino CARRARO. Nota di diplomatica di Gian Giacomo FISSORE (Fonti per la storia della terraferma Veneta 11) Padova 1997, Ed. Antenore, LXXXV u. 538 S., 6 Taf., keine ISBN, ITL 150.000. – Der aus einer Paduaner Diss. hervorgegangene eindrucksvolle Band bietet die Edition der Urkundensammlung nach dem sogenannten „Liber inventarii seu registracionis omnium possessionum, bonorum et iurium“ (Archivio di Stato di Padova, Corporazioni sopprese, Monasteri padovani, SS. Agata e Cecilia, 3) des um 1220 gegründeten Benediktinerinnenklosters S. Agata samt einer wissenschaftlich gediegenen Einleitung: „Un ‚liber iurium‘ ecclesiastico del tutto particolare“ (Fissore) sowie einer historischen Einführung aus der Feder des Hg. Das Paduaner Kloster, das von den führenden Familien der Stadt gefördert und 1302 dem direkten Schutz der Kommune unterstellt wurde, erreichte auf Bitten seines Konversen und Syndikus Antonius, daß die *publica instrumenta originalia sive autentica*, welche die Besitzrechte S. Agatas widerspiegeln, von einem städtischen Notar in Buchform zusammengetragen und beglaubigt wurden. Dieser 1304 fertiggestellte „Liber“ stellt im Hinblick auf eine monastische Institution etwas Neues dar, was von Fissore eingehend gewürdigt wird. Um den Überblick über das Material zu erleichtern, werden die einzelnen Dokumente am Schluß des Bandes in chronologischer Reihenfolge in Regestenform dargeboten. Die bemerkenswerte Quelle wird durch Register erschlossen.

A. G.

Le carte duecentesche del sacro convento d'Assisi (Istrumenti, 1168–1300), a cura di Attilio BARTOLI LANGELI, con la collaborazione di Maria Immacolata BOSSA e Lucia FIUMI (Fonti e studi Francescani 5 = Inventari 4) Padova 1997,